Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de

l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista

dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 61 (1988)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Foto Bärtsch, Liestal

ern, vergessen wir, dass die Sodbrunnen, in ländlichen und städtischen Verhältnissen, endlich als Quellen von Seuchen erkannt worden waren. Neue Wertvorstellungen, insbesondere in bezug auf die Hygiene, tauchen auf. Der nun immer öfter genannte Wassermangel zeigt sich als Problem der Industrialisierung.

Der Sodbrunnen dient in der Ausstellung aber auch exemplarisch der Darstellung der historischen und archäologischen Quellenkunde. Einerseits stellt der Brunneninhalt eine archäologische Quelle dar; andrerseits liegen zur Wasserversorgung von Arboldswil schriftliche Quellen vor. Und schliesslich gibt es, in der Ausstellung ab Tonband zu kon-

sultieren, auch noch mündliche Quellen, die eigentliche Urform der Quellen überhaupt: ältere EinwohnerInnen, die sich an die Geschichten um die Trinkwasserversorgung in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erinnern. Alle drei Quellenarten sind zu interpretieren. Die Auseinandersetzung mit diesen Quellen in und um Arboldswil führt das Interesse weiter zur allgemeinen Thematik der Geschichte des Kehrichts und der Kehrichtentsorgung sowie der Geschichte der Trinkwasserversorgung, speziell im Kanton Basel-Landschaft.

Der obige Beitrag enthält hauptsächlich Originaltexte aus der von J. Ewald und S. Kubli verfassten Pressemappe.

Zweites burgenkundliches Kolloquium des Schweizerischen Burgenvereins vom 26. November 1988 in Basel

Der Vorstand des SBV freut sich, Mitglieder und Gäste zum 2. burgenkundlichen Kolloquium einladen zu können. Dieses ist folgendem Thema gewidmet:

Adliges Leben im Mittelalter

Tagungsort

Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF). Kleiner Hörsaal, Hebelstrasse 20, Basel (Nähe Kantonsspital).

Der Zugang zum Tagungssaal ist ab Hofeingang Hebelstrasse ausgeschildert.

Programm:

Tagungssaal ab 09.00 geöffnet.

09.20 Begrüssung durch Dr. H.Schneider, Ehrenpräsident des SBV

09.30 Prof. Dr. H. Brachmann, Berlin DDR: Die Anfänge des mittelalterlichen Burgenbaues

10.15 Dr. D. Lutz, Karlsruhe:

Die Burg im Dorf – Wechselbeziehungen adligen und bäuerlichen Lebens

11.00 Kaffeepause

11.30 Prof. Dr. A. Reinle, Zürich/Pfaffhausen: Heiligenverehrung und Totenkult – Ritterliche Präsenz im Kirchenraum

12.15–14.00 Mittagspause, individuelle Verpflegung

14.00 Prof. Dr. H. Rupp, Basel:

Adliges Leben in der mittelhochdeutschen Dichtung

14.45 Prof. Dr. W. Janssen, Würzburg: Handwerkliche und landwirtschaftliche Tätigkeit auf den Burgen

15.30 Kaffeepause

16.00 Prof. Dr. W. Meyer: Fest und Alltag im ritterlichen Leben – Historische und archäologische Zeugnisse

17.00 Ende der Tagung

Wichtige Hinweise

Die Teilnahme erfolgt gratis. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Der Tagungssaal, ausgerüstet mit modernen Projektionsausrüstungen, umfasst 250 Plätze.)

Verpflegungsmöglichkeiten stehen in der näheren Umgebung des Tagungsortes zur Verfügung.

In den Pausen liegt für Interessierte burgenkundliche Literatur auf.

Die Vorträge werden in der vom SBV herausgegebenen Reihe der Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters (SBKAM) publiziert.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW).

Zürcher Vortragsreihe Programm 1988/89

Donnerstag, 17. November 1988 dipl. Ing. ETH **Jakob Obrecht:** Wie das hus ze Sarnen gewunnen was. Ergebnisse der Bauuntersuchung am Hexenturm in Sarnen.

Donnerstag, 19. Januar 1989 lic. phil. Peter Kaiser:

Burgen – Mauern – Zollstationen. Überlegungen zur Funktion mittelalterlicher Wegsperren.

Ort: Universität Zürich-Zentrum (altes Hauptgebäude) Hörsaal 221 Zeit: 18.15 Uhr

Auch Gäste sind an den Veranstaltungen herz-

lich willkommen.

Für den Vorstand des SBV Heinrich Boxler

Glas des Mittelalters

Ausstellung im Historischen Museum Basel «Phoenix aus Sand und Asche»

Bis zum 28. November 1988 sind in der Glasausstellung des Historischen Museums Basel viele wertvolle Glasobjekte aus der Zeit von etwa 800 bis 1520 zu sehen.

Die Beispiele für das Hohlglas im Mittelalter werden ergänzt durch archäologische Fundkomplexe aus verschiedenen Gebieten Europas, durch Fundmaterial von Glashüttenplätzen und durch den Inhalt einer fundreichen Fäkaliengrube aus Freiburg i. Br.

Die Ausstellung wird durch vielfältige Begleitveranstaltungen ergänzt. So wird z.B. im Museum regelmässig Glas restauriert, ferner dokumentiert ein Videofilm die Herstellung von Repliken mittelalterlicher Gläser.

Ein reich ausgestatteter Katalog (459 S.), der alle Exponate abbildet (ca. 150 davon in Farbe), ist zum (erstaunlich günstigen) Preis von Fr. 48.– an der Museumskasse erhältlich.

Öffnungszeiten: Täglich 10.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag geschlossen.

Öffentliche Führungen (Fr. 8.– inkl. Eintritt): Jeden Mittwoch 18.15 Uhr, jeden Samstag 10.30 Uhr.

Venezianische Glaskunst

im «Haus zum Kirschgarten», Elisabethenstrasse 27, Basel

Neben der grossen Ausstellung zum mittelalterlichen Glas aus dem 9. bis 16. Jahrhundert in der Barfüsserkirche (Historisches Museum) werden im «Haus zum Kirschgarten» Spitzenstücke venezianischer Glaskunst des späten 15. bis frühen 18. Jahrhunderts gezeigt. Die ausgestellten Gläser stammen alle aus Privatbesitz der Region Basel. Für das Publikum besteht die einmalige Gelegenheit, Meisterwerke der venezianischen Glasmeisterkunst zu sehen, die durch das Entgegenkommen der Besitzer für kurze Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Öffnungszeiten «Haus zum Kirschgarten»: Ab 1.11. – 28.11. 1988: 8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr, Montag geschlossen.



Bläulich-grünes Stangenglas mit Noppen. Deutschland oder Schweiz, Anfang 16. Jahrhundert. (Foto Historisches Museum Basel)

Winterprogramm der Burgenfreunde beider Basel

Donnerstag, 17. November 1988, 18.15 Uhr Dr. Konrad Bedal, Bad Winzheim: Ländlicher Hausbau im Mittelalter. Gemeinsamer Vortrag mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Sektion Basel.

Freitag, 18. November 1988, 19.00 Uhr Toni Walker, eidg. dipl. Küchenchef: Historischer Schlemmerabend, Köstlichkeiten aus Klosterküchen, Schaukochen in der Kochschule à la bâloise an der Breisacherstrasse 79, Basel, mit kulturhistorischen «Beilagen» von Prof. Dr. Werner Meyer.

Donnerstag, 8. Dezember 1988, 20.15 Uhr Peter Degen, Basel: Die Grottenburg Riedfluh bei Eptingen, Ergebnisse der Grabungsauswertung.

(Hinweis auf das Sommerprogramm 1989: Wir planen eine Wanderung zu den Burgen rund um Eptingen.)

Samstag, 10. Dezember 1988, ab 17.00 Uhr Niggi-Näggi: Gemütliches Treffen in der Burgenstube (mit Buchverkauf und Bücherflohmarkt).

Donnerstag, 12. Januar 1989, 20.15 Uhr Dr. Hansueli Etter, Bäretswil: Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula, Legende – Geschichte – Anthropologische Befunde.

Mittwoch, 22. Februar 1989, 14.30 Uhr Dr. Emil A. Erdin, Basel: Burgen- und Kunstfahrt in die Auvergne, Lichtbildervortrag in der Safranzunft, Gerbergasse 11, Basel.

Donnerstag, 23. Februar 1989, 20.15 Uhr Toni Hofmann, Zug: Aus der Geschichte von Burg und Stadt Zug.

(Hinweis auf das Sommerprogramm 1989: Wir planen eine Exkursion nach Zug.)

Vortragslokal: Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz 1 (Hörsaal gemäss Anschlag), soweit nicht anders angegeben.

Auskünfte: Ch. Matt, Archäologische Bodenforschung, Petersgraben 9/11, 4051 Basel, 061 253247. Änderungen vorbehalten.

Einmalige Gelegenheit

Dank dem Entgegenkommen der Basler Buchhandlung Wepf + Co. AG können wir unseren Mitgliedern zu sehr günstigen Bedingungen den Nachruck des Standardwerkes Felix Wolff, Elsässisches Burgenlexikon, Verzeichnis der Burgen und Schlösser im Elsass, Nachdruck der Ausgabe von 1908 des Kaiserlichen Denkmalarchivs zu Strassburg, Weidlich Verlag 1979, 436 Seiten, 54 Grundrisszeichnungen, 8 Abbildungen, gebunden, anbieten.

Preis: Fr. 38.50 inkl. Porto (in der Schweiz) und Verpackung. Die Bestellung ist auf einer Postkarte direkt an die Buchhandlung Wepf + Co. AG, Eisengasse 5, 4001 Basel, zu richten. (Angebot nur solange Vorrat!)

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle: Schweizerischer Burgenverein Balderngasse 9, 8001 Zürich Telephon 01 221 3947

Postcheckkonto Zürich 80–14239 Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internationalem Einzahlungsschein auf obiges Konto

Redaktion:

M. L. Heyer-Boscardin, Bündtenmattstrasse 1, 4102 Binningen Telephon 061 39 96 15

Druck und Gestaltung: Walter-Verlag AG, Olten

Titelbild: Emmen/Schachenstrasse. Blick auf das dreieckige Galgenfundament mit den zum Tragen der Galgensäulen verstärkten Ecken.